

# ***Dreifaltigkeitssonntag***

Sonntag 7. Juni 2020

*Gott hat seinen Sohn geschickt.  
Damit die Menschen glücklich sein können.  
Gott hat die Menschen sehr, sehr lieb.  
Gott möchte, dass alle Menschen glücklich sind.  
Die Menschen sollen ganz glücklich sein.  
Die Menschen sollen richtig glücklich sein.  
Die Menschen können nur bei Gott ganz glücklich sein.  
Weil die Menschen nur bei Gott richtig leben können.*

*Damit die Menschen richtig leben können,  
hat Gott seinen Sohn zu den Menschen geschickt.  
Jesus ist der Sohn von Gott.  
Jesus soll den Menschen von Gott erzählen.  
Jesus soll zeigen, wie lieb Gott die Menschen hat.  
Wenn die Menschen an Jesus glauben, werden die Menschen froh.  
Und glücklich.*

*(Johannesevangelium 3, 16-18)*

Ein bisschen schwierig zu verstehen ist er schon, der Bibeltext, der am Sonntag nach Pfingsten, der Dreifaltigkeitssonntag, in den katholischen Kirchen als Evangelium, also als ‚frohe Botschaft‘, vorgelesen wird.

Aber er ist ja damals, vor fast 2000 Jahren, vom Evangelisten Johannes auch nicht für Kinder, sondern für Erwachsene geschrieben worden.

‚Gott liebt die Menschen‘, das will der Evangelist den Menschen sagen.

Gott, der die Welt und alles, was auf ihr ist, erschaffen hat, lässt die Menschen nicht allein.

Wie ein guter Vater, eine gute Mutter ist er für die Menschen da; in Jesus Christus lässt er die Menschen spüren, wie ein gutes Leben gelingen kann; mit der Sendung des Hl. Geistes erfüllt er die Menschen mit der Kraft, zum Heil füreinander zu werden.



Quelle: [www.familien234.de](http://www.familien234.de) · Ausmalbild zum Sonntag nach Pfingsten/Lesejahr A, Joh 3, 16 – 18

## **Credo**

Wir glauben an Gott, der Schöpfer allen Lebens in unserer Welt.

Wir glauben an Jesus Christus. Sein Leben ist Vorbild für uns alle, er ist er uns auch in den dunklen Tagen ganz nahe, er gibt er uns Hoffnung, dass es auch in unserem Leben immer wieder hell wird.

Wir glauben an den Heiligen Geist, Gottes Kraft in uns. Er führt uns auf gute Wege und verbindet uns zu einer großen Gemeinschaft.

*Auch musikalische Erlebnisse können zu einem Bild der Dreifaltigkeit werden: wenn Menschen singen und Instrumente spielen entsteht ein neuer gemeinsamer Klang.*

*Dieser Klang ist mehr als die Summe der Töne, die sie produzieren.*

*Im Zusammenspiel ist etwas Neues entstanden.*

*Es verbindet die Musiker, ohne sie ineinander aufzulösen.*

# Ich glaube an den Vater

T+M: M. Pytlík  
© Strube Verlag GmbH, München-Berlin

D h e A D

1. Ich glau-be an den Va-ter, den Schöp-fer die-ser Welt, der uns mit sei-ner  
2. Ich glaub` an Je-sus Chris-tus, der auf die Er-de kam, Mensch wie wir ge-  
3. Ich glau-be an den Geist, den man im Her-zen spürt, der, ü-ber-all zu-  
4. Ich glau-be an Ge-mein-schaft mit Gott als Fun-da-ment. Ich glau-be an die

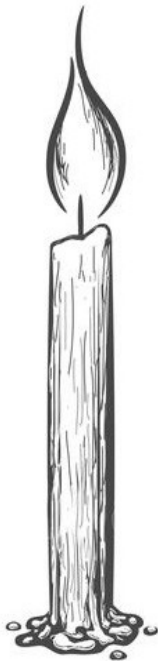
h G A fis h

Lie-be in sei-nen Hän-den hält. Er schuf aus Nichts das Le-ben, den  
-wor-den, die Sün-de auf sich nahm. Er ist am Kreuz ge-stor-ben, doch  
-ge-gen, uns Got-tes We-ge führt. Er wird die Welt ver-wan-deln und  
Lie-be, die ei-nigt, was uns trennt. Wir wer-den auf-er-ste-hen, wie

G A fis h G A D

Men-schen als Frau und Mann: die Kro-ne sei-ner Schöp-fung. Ich glau-be da-ran! ...  
brach er neu-e Bahn, denn er ist auf-er-stan-den. Ich glau-be da-ran! ...  
treibt uns wei-ter an in Got-tes Sinn zu han-deln. Ich glau-be da-ran! ...  
Chris-tus es ge-tan. Die Schuld wird uns ver-ge-ben. Ich glau-be da-ran! ...

## Die Kerzen



*(wir brauchen drei dünne Kerze, zünden eine davon an)*

Weil wir Gott selbst nicht sehen können, brauchen wir immer wieder Bilder oder Symbole, dass wir uns etwas vorstellen können. Eines der schönsten Bilder von Gott ist wohl eine Kerze.

Eine Kerze ist immer in Bewegung. Sie leuchtet durch ihre Flamme und macht alles hell. Sie strahlt Wärme aus und fasziniert uns immer wieder von Neuem. Sie erinnert uns an Gott, der unser Leben hell und warm macht. Deshalb sind in allen Kirchen viele Kerzen.

*(jetzt zünden wir die anderen zwei an der ersten an und halten sie so zusammen dass sie aussehen wie eine einzige Kerze und nur eine Flamme sichtbar ist)*

Auch diese Kerze sagt uns: Gott ist da. Er macht unser Leben hell und warm.

*(jetzt nehmen wir die drei Kerzen auseinander)*

Aus der einen Flamme können wir drei machen.

Wir können die drei Kerzen aber auch wieder zusammenlegen und sie haben wieder miteinander eine Flamme.

Vielleicht können wir nun ein wenig spüren, was heißt: "ein Gott in drei Personen".

## Bastelidee "Kleeblatt"



Im März wird der Heilige Patrick gefeiert.

Er ist der Nationalpatron Irlands.

Er hat den Menschen mit Hilfe eines Kleeblattes die Dreifaltigkeit erklärt.

Gott ist gleichzeitig Vater, Sohn und Heiliger Geist.

So wie ein Kleeblatt aus drei Blättern besteht und trotzdem ein Blatt ist.

Das nennen wir DREIFALTIGKEIT.

Wir können dazu ein Kleeblatt basteln.

Aus grünem Papier schneiden wir drei Herzen aus (wenn wir kein grünes Papier zu Hause haben, können wir auch einfach weißes Papier anmalen).

Auf ein Herz schreiben wir "VATER", auf das zweite "SOHN" und auf das dritte HEILIGER GEIST". Dann kleben wir alle drei Herzen wie ein dreiblättriges Kleeblatt zusammen.

## **Familiensegen**

Wir sind wieder zusammen.

Wir erzählen von:  
Neuigkeiten, Altes, gemeinsam Erlebtes,  
Kindergarten, Schule, Freunde,  
Corona-Lockerungen,  
Einkäufe, Urlaubspläne.

Wir singen, beten, basteln.

Für einen Moment halten wir inne.  
Kurz schließen wir die Augen.

Ihr seid mir alle sehr wertvoll.

Möge euer Segen mit mir sein,  
meiner mit Euch  
und der Segen Gottes  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist  
mit uns allen.

Amen.

## **Kurz noch mit Humor**

Als Ramona das erste Mal von der Allerheiligsten Dreifaltigkeit hört, denkt sie eine Weile nach und fragt dann:

“Mami, wenn der liebe Jesus und der Heilige Geist nicht da sind,  
ist der liebe Gott dann einfältig?”